

19. September 1940.

522/48

Herrn Professor Dr. W. Holtzmann

zur Zeit: Brüssel.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Wie ich annehme, ist das Druckerelexemplar der letzten Revision des Aufsatzes W a c h t e l samt der Vorkorrektur von Böhlaus an Sie geschickt worden. Wir haben hier nur Kontrollexemplare erhalten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es möglichst bald zurückschicken bzw. mitteilen wollten, ob Sie es überhaupt erhalten haben. Für alle Fälle lege ich Ihnen ein Revisionsexemplar nochmals bei, damit die Arbeit im Falle des Verlustes der Korrektur erledigt und imprimiert werden kann.

Mit bestem Dank für Ihre letzten Nachrichten und dem Wunsche, daß Sie in Brüssel einen recht angenehmen Arbeitsplatz gefunden haben,

Heil Hitler!
Ihr

W. H.

Ich kann mir nicht denken, daß es sich um einen Emigranten handeln könnte. Die Übersetzung wird uns vielleicht ein Schwager von mir machen können, der Kirchenhistoriker und sprachlich

275
Vielher Herr Hege, vor einigen Tagen erhielt ich eine schon sehr alte Karte von Jordan, in der er mir einiges über das DA. schreibt, u.a. daß Sie jetzt seine Schriftleitung betreiben. Dies verwundert mich Ihnen mitteilen, daß ich jetzt, nachdem ich mich in Berlin schon habilitierte Formen angenommen hat, zur Arbeit im Nachmittags in beschränktem Umfang wieder fähig und bereit bin. Aufsätze (Separata) und Bücher, zu deren Kritik die Herausgabe einer Bibliothek wohl nötig ist, bei ich in Hande zu verpacken und würde es sogar begnügen, wenn Sie auf diese Weise meiner beginnenden Korbübung entgegenwärtig würden. Das vielleicht denken Sie: es ist gut, denn wir denken auf diese Weise logisch sind! Ja bene. -- Gerne hätte ich Sie mit bekannten Persönlichkeiten kennen von mir. W. Holtzmann
23. 11. 39

er grollt, können wir sich bei mir beklagte und Stein - wir als Schriftleiter "tanti" sei; für ein könne diesem aber nicht ungen Beck's richtig im übrigen sehr erfreuliche Formen an. r n sich gegen Beck e Haut anschaffen.

ler!
ler!